

**Brüssel, den 29. Juni 2016**

**Informelle Tagung der 27**

**Brüssel, den 29. Juni 2016**

**Erklärung**

1. Wir, die Staats- und Regierungschefs der 27 Mitgliedstaaten sowie der Präsident des Europäischen Rates und der Präsident der Europäischen Kommission, bedauern das Ergebnis des Referendums im Vereinigten Königreich zutiefst, respektieren jedoch den Willen der Mehrheit der britischen Bevölkerung. Bis das Vereinigte Königreich die EU verlässt, bleiben die EU-Rechtsvorschriften für das Vereinigte Königreich und im Vereinigten Königreich gültig, und zwar sowohl was die Rechte als auch was die Pflichten anbelangt.
2. Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der EU muss in geordneter Weise vonstatten gehen. Artikel 50 EUV ist die Rechtsgrundlage für dieses Verfahren. Es ist Sache der britischen Regierung, dem Europäischen Rat mitzuteilen, dass das Vereinigte Königreich beabsichtigt, aus der Union auszutreten. Dies sollte so rasch wie möglich geschehen. Vor Eingang dieser Mitteilung kann es keine wie auch immer gearteten Verhandlungen geben.
3. Sobald die Mitteilung eingegangen ist, wird der Europäische Rat Leitlinien für die Aushandlung eines Abkommens mit dem Vereinigten Königreich festlegen. Bei dem weiteren Verfahren werden die Europäische Kommission und das Europäische Parlament ihre Rolle im Einklang mit den Verträgen in vollem Umfang wahrnehmen.

4. Wir hoffen, dass das Vereinigte Königreich auch künftig ein enger Partner der EU sein wird, und erwarten, dass es seine diesbezüglichen Absichten bekundet. Jedes Abkommen, das mit dem Vereinigten Königreich als einem Drittland geschlossen wird, muss auf einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Rechten und Pflichten beruhen. Voraussetzung für den Zugang zum Binnenmarkt ist, dass alle vier Freiheiten akzeptiert werden.
5. Mit dem Ausgang des Referendums im Vereinigten Königreich ist für die Europäische Union eine neue Situation entstanden. Wir sind entschlossen, vereint zu bleiben und im Rahmen der EU zusammenzuarbeiten, um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen und Lösungen im Interesse unserer Nationen und Völker zu finden. Wir sind bereit, jegliche Schwierigkeiten, die sich aus der gegenwärtigen Situation ergeben, zu überwinden.
6. Die Europäische Union ist eine historische Leistung, die Frieden, Wohlstand und Sicherheit auf dem europäischen Kontinent gebracht hat, und wird unser gemeinsamer Rahmen bleiben. Gleichzeitig sind viele Menschen unzufrieden mit dem derzeitigen Zustand sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene. Die europäischen Bürger erwarten von uns bessere Ergebnisse, wenn es darum geht, Sicherheit, Beschäftigung und Wachstum zu gewährleisten und Hoffnung auf eine bessere Zukunft zu geben. Wir müssen hier in einer Weise Erfolge erzielen, die uns vereint, nicht zuletzt im Interesse der jungen Menschen.
7. Daher werden wir heute mit einer politischen Reflexion beginnen, um Impulse für weitere Reformen im Einklang mit unserer strategischen Agenda und für die Weiterentwicklung der EU der 27 Mitgliedstaaten zu geben. Dabei müssen die Staats- und Regierungschefs eine führende Rolle übernehmen. Wir werden auf diese Frage auf einer informellen Tagung im September in Bratislava zurückkommen.

---